



Oder: Der Handel schafft eine bessere Welt

Der fünfte Teil der QVC-Studie „Einkaufen 2036 (5)“ betrachtet zum Schluß das ökologische und nachhaltig geprägte Einkaufen. Was bewegt die Menschen in 2036? Teil 4 befindet sich [hier](#).

Ethische Kaufkriterien werden wichtiger beim Einkaufen 2036

Nachhaltig hergestellte Produkte, Bioprodukte, fair produzierte Produkte, biologisch angebaut, das beeinflusst schon heute die Kaufentscheidungen. Wenn man derartige Produkte einkauft, hinterlässt das ein gutes Gefühl und Emotionen.

Aber Käufer verhalten sich nicht immer so: Sie erwarten zugleich täglich neue und frische Produkte, günstige Preise und schnelle Lieferungen. Es scheint, dass sich die Konsumenten in diesem Spannungsfeld oftmals inkonsequent verhalten.

Sensibilität für soziale und ökologische Aspekte steigt



In Zukunft wird die Nachhaltigkeit für den Handel nicht nur ein Imagefaktor sein. Im Gegenteil es wird das Kerngeschäft des Handels bestimmen. Letztlich muss die Story stimmen, nicht nur für das Produkt, das verkauft wird, sondern für das gesamte Handelsunternehmen.

Transparenz wird für den Kunden wichtig

Es sieht so aus, das derjenige einen Wettbewerbsvorteil haben wird, der erklären kann, woher seine Produkte kommen, wo der Fisch gefangen worden ist, wie er in der Lieferkette bearbeitet und behandelt wurde. Solche Daten können mittlerweile entlang der gesamten Lieferkette gesammelt und auch bei Bedarf dem Kunden gezeigt werden. Traceability in der Lieferkette ist hier das Schlüsselwort.

Einige Studienergebnisse



Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit sind gefragt

Das bedeutet letztlich: Nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern auch Achtsamkeit im Umgang mit dem Material, Langlebigkeit und Reparierbarkeit werden wieder mehr zählen. Der Käufer wandelt sich zum Besitzer, der auf das gekaufte Produkt achtet und es anders behandelt.

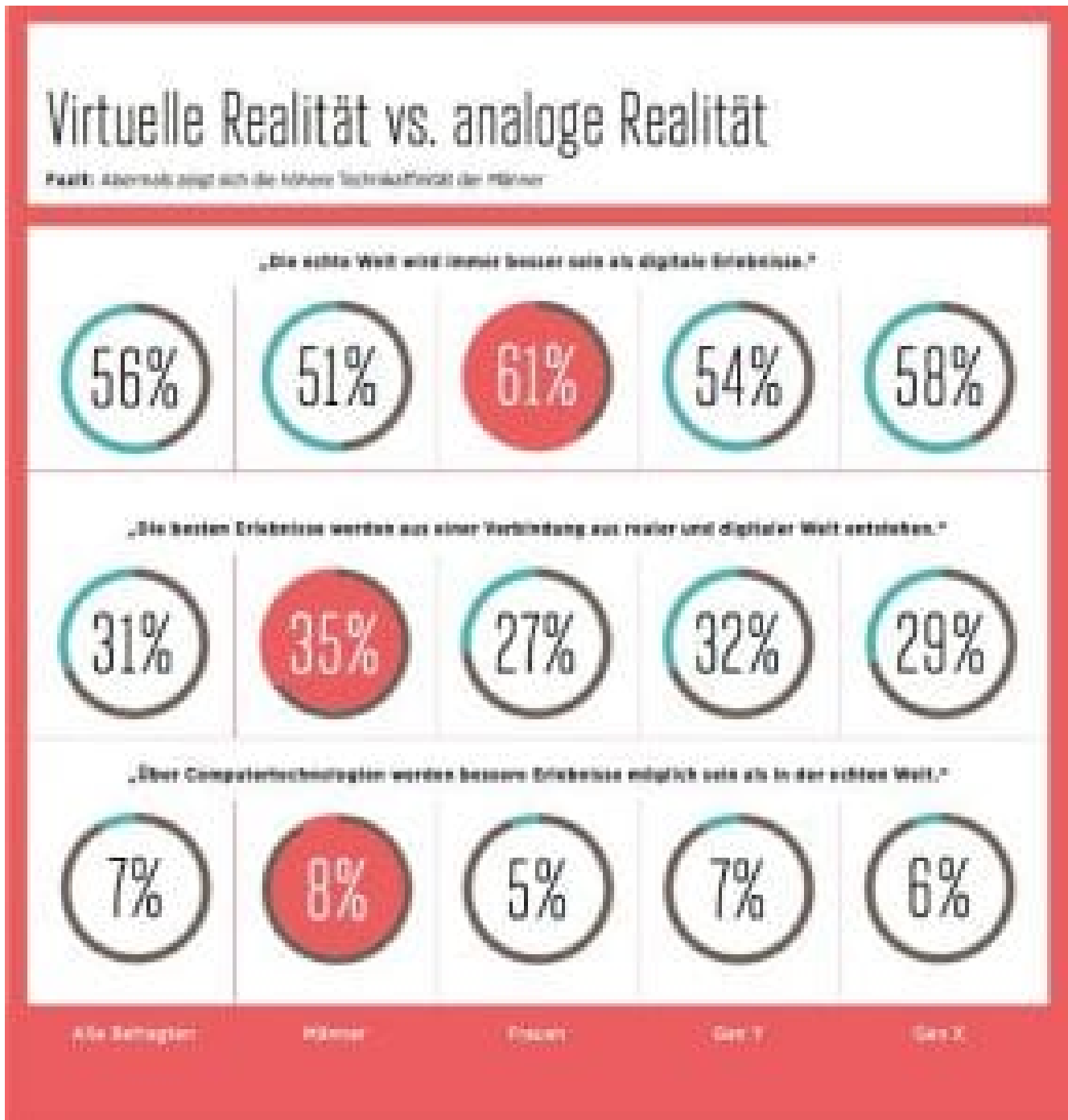
Beliebtheit verschiedener Einkaufsformen

Was ist eine Studie zur Zukunft des Einkaufens wert, wenn sie abschliessend nicht noch eine Antwort auf die Frage gibt: Wo kaufen die Konsumenten am liebsten ein?

Wesentliches Ergebnis: Online-Shopping ist die beliebteste Form des Einkaufens.



Auf die Frage nach der Technikunterstützung des Einkaufens lässt sich die Technikaffinität der Männer hervorheben: Auf die Frage nach neuen Technologien, die das Einkaufen unterstützen sagte die Mehrheit der Männer.



Weiterhin werden die besten Erlebnisse aus einer Verbindung von realer und digitaler Welt entstehen und Computertechnologien werden bessere Erlebnisse möglich machen.

Zukunftsstudie Handel 2036 – was können wir lernen?

Wichtigstes Ergebnis ist, dass wesentliche Einflüsse auf das Einkaufsverhalten von Morgen der gesellschaftliche Wandel, neue Technologien, die Digitalisierung unseres täglichen Lebens sowie die Ressourcenknappheit haben werden. Es scheint, dass moderne Technologien das Einkaufen unterstützen, assistieren und es vereinfachen werden. Letztlich werden auch virtuelle Welten das Einkaufserlebnis verändern.

Schließlich läßt sich feststellen, das es eine Unterscheidung zwischen Shoppen (**Erlebniseinkauf**) und Einkaufen (**Bedarfseinkauf**) geben wird. Weiterhin werden unterschiedliche Technologien bei diesen beiden Einkaufsarten Einzug finden. Dabei ist auch hervorzuheben, daß Internet und stationärer Handel gleichermaßen bestehen bleiben, verbunden, kombiniert und gleichermaßen genutzt werden. Allerdings variiert das branchenspezifisch.

Und was auch wichtig ist hervorzuheben: Der Mensch bleibt das Gegenüber im Handel – beim Erlebniskauf besonders, aber auch beim Bedarfseinkauf.

Alle auf einen Blick?

In den letzten Woche erschienen die anderen Teile „Einkaufen 2036“:

Teil 1/5: Die neue soziale Lust in einer unübersichtlichen Welt

Teil 2/5: Shopping im Zeichen von Individualisierung und Fragmentierung

Teil 3/5: Shopping zwischen Statusangst und Bedarfsbefriedigung

Teil 4/5: Wie neue Technologien das Einkaufen in Zukunft verändern werden

Teil 5/5: Shopping im Angesicht der Ressourcenknappheit und Ethik

Bilder: StockSnap.io, QVC